

# Vorwort

*«Schau mir in die Augen Präsident des Internationalen Währungsfonds, schau mir in die Augen Multi-Manager, schau mir in die Augen Politiker des Westens, des Ostens, des Südens und des Norden, schaut mir in die Augen Anführer aller Weltreligionen; auch du, Wohnzimmer-Revolutionär, der du mit vollem Bauch über das traurige Los der Anderen schreibst, darüber wie schön es doch sein könnte, aber nicht ist, über die Notwendigkeit des Pragmatismus und über diese Welt, (die bestmögliche). Schau mir genau in die Augen, denn bald werde ich es nicht mehr schaffen, deinem Blick Stand zu halten. Ich laufe, seitdem ich gelernt habe zu gehen; ich grabe, seitdem ich gelernt habe die Hände zu verwenden; ich denke, seitdem mein Hirn angefangen hat, die Mauer, die mich stets gefangen hält, zu verstehen. Und das alles habe ich ausschließlich gelernt, um essen zu können.» (Maria Lidia Mota Cunha)*

Die Zahl der Straßenkinder hat in den letzten Jahren explosionsartig zugenommen. Nach Schätzungen der UNO gibt es heute mehr als einhundert Millionen Kinder, die auf den Straßen der Großstädte, vor allem in Iberoamerika, um ihr Überleben kämpfen. Brasilien ist mit mindestens zwölf Millionen «*meninos da rua*» an der Spitze dieser makabren Bilanz.

«*Los niños de la calle*» haben keinen Kontakt zu ihren Eltern, schlafen auf Kartons in Hauseingängen, ernähren sich von Abfall. Sie werden verjagt, geächtet und ermordet.

Das zweiteilige Dossier («*Los niños sin techo*» und «*Niños objeto en el siglo XXI*») versucht, Maria Lidia und den anderen nicht nur lateinamerikanischen Straßenkindern in die Augen zu schauen.

«*Leben auf der Straße*», «*Kinder und Arbeit*», «*Soziale Säuberung in lateinamerikanischen Metropolen*», «*Kinder im Drogenhandel und als Auftragsmörder*» und «*Unsere Straßenkinder*» sind die Unterthemen des vorliegenden ersten Bändchens, das nicht Mitleid, sondern vielmehr Solidarität und Engagement im Aufbau einer gerechteren und humaneren Welt bei Lehrenden und Lernenden zu erwecken beabsichtigt.

Das «*Dossier*» richtet sich an Lernende, die bereits über Grundkenntnisse der spanischen Sprache (etwa vier Jahre Spanisch-Unterricht) verfügen.

Zu dieser Textsammlung ist ein Lehrerheft vorgesehen, das ausformulierte Lösungsvorschläge zu allen Aufgaben enthält.

Ich danke Herrn Paul Sandner und Herrn Jörg Hunger – Geschäftsführer des Schmetterling Verlages in Stuttgart – sowie meiner lieben Tochter María del Carmen Lalana Cordeiro für ihre hilfreichen Anregungen und das Durchsehen des Manuskriptes.

Es würde mir große Freude bereiten, mit der Erstellung dieser Textsammlung dem von mehreren Kolleginnen und Kollegen geäußerten Wunsch danach zufriedenstellend entsprochen zu haben.

Rheine, März 2004

*Fernando Lalana Lac*

Lehrer für Religion, Französisch und Spanisch  
am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in Mettingen